

Die Glocken der alt-katholischen Gemeinde München

Nicolai Kapelle am Gastberg: Nutzungsrecht bis 1882

Kaulbachstraße: Ab 1882

♦ Glocke von Anton Josef Bachmaier (Erding) 1884:

Ca. 100 kg, Inschrift

„Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen (Mt 18, 20)“

1890 – 1920: Alt-kath. Kirche in Bayern nur als Privatkirchengesellschaft anerkannt, die Glocke musste stumm bleiben.

St. Willibrord, Blumenstraße 36: Seit 1919 Gottesdienste, 1929 gekauft

♦ Kleinste Glocke, „Friedensglocke“ (Joh 20, 19), 1919, geweiht Prof. Friedrich:

Durchmesser 38 (41) cm, 40 (50) kg, Höhe mit Krone 44 cm, Ton c“

Die alt-katholischen Gemeinden Kempten und Nürnberg spendeten noch zwei größere Glocken:

♦ Größte und tiefste Glocke: f“-Glocke, geweiht dem Apostel des Allgäus, dem hl. Magnus:

Durchmesser 61 cm, 142 kg,

Geschenk der Gemeinde Kempten

♦ Mittlere Glocke: as“-Glocke, geweiht Dr. Döllinger

„als demjenigen, der im 19. Jahrhundert als Apostel und als Apostel und Verkünder eines romfreien katholischen Christentums in Bayern auftrat, gleichwie der hl. Magnus es im 8. Jahrhundert predigte.“:

Durchmesser 50 cm, 78 kg

Die zwei später hinzugekommenen Glocken gingen im zweiten Weltkrieg verloren.

Vgl. auch das Büchlein

„Kirchenraum: Zur Geschichte der alt-katholischen Kirche in München,

Dr. Liesel Bach, Erstausgabe 2011, ISBN: 978-3-934610-93-4“

sowie

https://de.wikipedia.org/wiki/St._Willibrord_%28M%C3%BCnchen%29#Glocken